

Schlaganfall - Ein Notfall

In Deutschland erleiden **250.000 Menschen** jährlich einen Schlaganfall.

In Düsseldorf sind etwa **2.000 Mitbürger** jährlich betroffen.

- Der Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache in Deutschland – nach Herzinfarkt und Krebserkrankungen.
- Der Schlaganfall ist die häufigste Ursache einer bleibenden Behinderung beim Erwachsenen.
- 1/3 der Schlaganfallpatienten stirbt innerhalb eines Jahres, 1/3 behält Behinderungen, nur 1/3 hat keine signifikanten Behinderungen.
- Das Schlaganfallrisiko nimmt mit steigendem Alter zu, aber auch jüngere Menschen sind häufig betroffen.

Wie erkennen Sie einen Schlaganfall?

Sollten Sie **eines oder mehrere** der beschriebenen **Symptome** wahrnehmen, kann ein **Schlaganfall** vorliegen.

Insbesondere, wenn die Beschwerden **plötzlich** aufgetreten sind.

Ein Schlaganfall ist meistens schmerzlos, aber dennoch **gefährlich**.

Der Schlaganfall ist ein **Notfall**.

Der Rettungsdienst in Düsseldorf bringt die Patienten in das nächste Krankenhaus.

Wählen Sie 112!

Nach dem Krankenhaus benötigen Schlaganfallpatienten individuell auf ihre Beeinträchtigung oder Behinderung ausgerichtete Hilfen. Die Beratung zu allen im Einzelfall notwendigen Maßnahmen umfasst der **optimale, individuelle Hilfeplan**:

- Anträge bei Krankenkassen und Sozialhilfeträgern
- Planung der pflegerischen und häuslichen Versorgung
- Hilfe bei der Suche nach geeigneten Therapieangeboten
- Beratung über geeignete Hilfsmittel und behindertengerechte Umbaumaßnahmen im Wohnfeld
- Hausnotrufsystem und andere Kommunikationshilfen
- Beratung über Vergünstigungen des Schwerbehindertenausweises.

Schlaganfall-Informationsbüro der Landeshauptstadt Düsseldorf:

■ Telefonische Beratung rund um den Schlaganfall

Montag - Freitag, 09 - 12 Uhr

Telefon: 0211. 89 96654

E-Mail: schlaganfallbuero@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/gesundheitsamt

■ Individuelle Beratung für Schlaganfallpatienten nach dem Krankenhaus - auch Hausbesuche

Montag - Freitag, 08 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon: 0211. 89 92681

E-Mail: behindertenberatung@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/gesundheitsamt



Schlaganfall – Verlier keine Zeit!



Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Gesundheitsamt

Verantwortlich
Holger Pfeiffer

Bildmaterial
Boehringer Ingelheim

Layout
ProjectWork, Berlin

IV/12-20.

www.duesseldorf.de

Was ist ein Schlaganfall?

Der Schlaganfall ist Folge einer plötzlichen Durchblutungsstörung von Teilen des Gehirns.

Das unterversorgte Hirngewebe stirbt in der Folge ab.

Ursachen:

- Ein zum Hirn führendes Blutgefäß ist verstopft; es kommt zu einer Mangeldurchblutung (85 % der Fälle).
- Durch den Riss eines Blutgefäßes kommt es zu einer Hirnblutung (15 % der Fälle).

Wie kommt es zur Mangeldurchblutung?

Sie ist die häufigste Ursache eines Schlaganfalls und kann zustande kommen durch:

Eine Thrombose:

Dabei verschließt ein Blutpfropf ein zum Hirn führendes Blutgefäß (Thrombus). Solche Gefäßverschlüsse entstehen in kranken Gefäßen, d. h. durch Kalk- und Fettablagerungen in vorgeschädigten Adern.

Eine Embolie:

Zum Gehirn geschwemmte Blutgerinnsel, die sich im Herzen oder in der Halsschlagader gebildet haben, verschließen eine Schlagader im Gehirn.

Welche Warnzeichen deuten auf einen Schlaganfall hin?



Sprach- und Sprechstörungen: Gesprochenes wird nicht verstanden, Silben werden verdreht, falsche Buchstaben verwendet.



Herabhängender Mundwinkel: Die Mimik in einer Gesichtshälfte ist gestört.



Sehstörungen mit plötzlicher Erblindung eines Auges, oder Einschränkung des Gesichtsfeldes auf beiden Augen, oder Sehen von Doppelbildern.



Halbseitige **Lähmungserscheinungen** und / oder **Taubheitsgefühl** auf einer Körperseite (vollständig oder teilweise).

Welche Risikofaktoren gibt es?

Der Schlaganfall, die akute Durchblutungsstörung des Gehirns, hat **vielfältige Ursachen**.

Risikofaktoren sind:

- Hoher Blutdruck
- Rauchen
- Fettstoffwechselstörungen
- Übergewicht
- Bewegungsmangel
- Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)
- Herzrhythmusstörungen.

Hoher Blutdruck, Vorhofflimmern und das Auftreten einer Zuckerkrankheit sind die stärksten kontrollierbaren Risikofaktoren für den Schlaganfall.

Volkskrankheit Bluthochdruck:

- In der Altersgruppe der 35- bis 64-Jährigen hat in Deutschland jeder Zweite zu hohe Blutdruckwerte.
- Bluthochdruck führt zu einer Verengung und zur Verkalkung der Blutgefäße (Arteriosklerose).
- Für Menschen mit Bluthochdruck erhöht sich das Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden, um das 6- bis 8-fache. Mit der Höhe des Blutdrucks nimmt das Schlaganfallrisiko zu.

Volkskrankheit Vorhofflimmern:

- Etwa jeder 4. Mensch über 40 Jahre wird im Laufe seines Lebens Vorhofflimmern entwickeln.
- Vorhofflimmern fördert die Bildung von Blutgerinnseln in den Vorhöfen des Herzens. Wenn diese Gerinnsel in den Blutkreislauf gelangen, können sie die Blutgefäße des Gehirns verstopfen: es kommt zu einem Schlaganfall.
- 20 % aller Schlaganfälle sind auf Vorhofflimmern zurückzuführen.

Volkskrankheit Diabetes mellitus:

- Über 10 % der deutschen Bevölkerung weisen einen Diabetes mellitus auf. 90 % von ihnen sind Diabetiker vom Typ 2.
- Erhöhte Blutzuckerwerte schädigen langfristig die Blutgefäße und fördern die Gerinnselbildung in den Gefäßen.
- Generell ist bei Diabetes das Schlaganfallrisiko zwei- bis viermal erhöht. Mindestens 20 % aller Schlaganfallpatienten in Deutschland sind zuckerkrank.

Verlieren Sie keine Zeit, schnelle Hilfe ist wichtig.

Haben Sie keine Angst vor einem „Fehlalarm“.

Wählen Sie 112!